

Beschlussliste Landeskonzferenz am 09.10.2021

Verband

- 001 Einheitlicher verbindlicher AWO Landestarifvertrag 2024
- 002 Bildung und Fachlichkeit in der Arbeiterwohlfahrt
- 003 Ausbau der interkulturellen Kompetenz in den verbandlichen Strukturen
- 004 Ausbau der interkulturellen Kompetenz der AWO Einrichtungen und Dienste
- 005 Verstetigung der Demokratiebildung und damit verbundener Präventionsarbeit
- 006 Verstetigung/Weiterentwicklung von Diversität, Inklusion und Antidiskriminierung als Teil unseres Selbstverständnisses

Sozialpolitik

- 007 Armut durchbrechen - Resilienz stärken!
- 008 Teilhabe fördern – Armut in Sachsen-Anhalt überwinden
- 009 Solidarität leben – Selbstverantwortung stärken!
- 010 Weiterentwicklung der AWO Engagementstrategie – Etablierung einer AWO Engagementmesse
- 011 Weiterentwicklung der AWO Engagementstrategie – Fit fürs Leben - Modellprojekt Service-Learning
- 012 Weiterentwicklung der AWO Engagementstrategie – Digitalisierung der Angebote der Ehrenamtsakademie weiterentwickeln
- 013 Quartier der Zukunft
- 014 Landesförderung von Um- und Neubauten stationärer Altenpflegeeinrichtungen
- 015 AWO Positionierung zu gutem Aufwachsen – Rahmenbedingungen im Bereich der stationären Hilfen für Kinder und Jugendliche verbessern
- 016 Fachberatung im System der Frühkindlichen Bildung

-
- 017 Einführung von Schulgesundheitsfachkräften an öffentlichen Schulen im Land Sachsen-Anhalt
 - 018 Schulsozialarbeit dauerhaft und flächendeckend verankern
 - 019 Offene Jugendarbeit in der AWO stärken
 - 020 Sicherung der sozialen Daseinsvorsorge in Sachsen-Anhalt - Beratungsstellenlandschaft
 - 021 Für eine gelingende Integration von geflüchteten Frauen in Sachsen-Anhalt – Stärkung der Frauenrechte
 - 022 Weiterentwicklung, Sicherung und Vernetzung der AWO Unterstützungsangebote für Frauen*
 - 023 Ausrichtung des Strategieprozesses 2030
 - 024 Kompetenzerweiterung und eigenständigen Handlungsfähigkeit der Bundesrepublik Deutschland zur langfristigen Sicherung der Pflege und Versorgung ihrer Staatsangehörigen

Antrags-Nr.: Verband/1
Antragsteller: Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Einheitlicher verbindlicher AWO Landestarifvertrag 2024

Die Landeskonzferenz fordert alle Verbände der AWO in Sachsen-Anhalt dazu auf, sich dafür einzusetzen, dass spätestens im Jahr 2024 ein einheitlicher verbindlicher AWO Landestarifvertrag in Sachsen-Anhalt durch den AWO Arbeitgeberverband vereinbart ist, welcher sich in der Höhe der Bezahlung am aktuellen TVÖD orientiert. Der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. soll den Entwicklungsprozess koordinierend begleiten. Alle AWO Verbände und Gesellschaften haben sich dem AGV angeschlossen und lassen den Tarif gegen sich wirken.

Antrags-Nr.: Verband/2
Antragsteller: Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Bildung und Fachlichkeit in der Arbeiterwohlfahrt

Für die AWO ist die Fachkräfteentwicklung, -gewinnung und -sicherung sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung für:

- Mitarbeiter*innen
- Führungskräfte
- ehrenamtliche Funktionsträger*innen und freiwillig Engagierte

ein wichtiges Thema zur Zukunftssicherung.

Die AWO in Sachsen-Anhalt setzt eine Arbeitsgruppe, die mit Unterstützung des AWO Landesverbands Sachsen-Anhalt den Prozess der Analyse des Bedarfs an Aus-, Fort- und Weiterbildung erfasst, ein. Die Prioritätensetzung und Strategieentwicklung erfolgt in Abstimmung der beteiligten Verbände.

Auf dieser Basis wird eine gemeinsame Strategie der AWO Verbände entwickelt, um effiziente Formen der Aus-, Fort- und Weiterbildungen abgestimmt vorzuhalten und Ressourcen zu bündeln. Bestehende Strukturen wie die AWO Akademie Mitteldeutschland der AWO SPI GmbH, die Ehrenamtsakademie, der Bereich Personalentwicklung und Kommunikation des Landesverbandes werden in diese Strategie eingebunden. Ziel ist es, die Arbeitgebermarke AWO zu stärken und damit in Zeiten des Fachkräftemangels unsere Attraktivität für (zukünftige) Arbeitnehmer*innen, ehrenamtliche Funktionsträger*innen, freiwillige Engagierte sowie für Kund*innen zu erhöhen.

Ausgehend von ihren Kompetenzen und bisherigen Lernerfahrungen möchte die AWO in Sachsen-Anhalt ihre Mitarbeitenden, sowie die Mitarbeitenden der Mitgliedsorganisationen über das gesamte Berufsleben hinweg beraten und begleiten und lebenslanges Lernen ermöglichen.

Antrags-Nr.: Verband/3
Antragsteller: Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Ausbau der interkulturellen Kompetenz in den verbandlichen Strukturen

Die Landeskonzferenz weist den Antrag zur Überarbeitung und somit Dimensionsklarstellung der kulturellen Ausrichtungen an das Präsidium zurück. Eine Gesellschaft wird nicht dadurch inklusiv, in dem einzelne Kulturen herausgehoben werden.

Antrags-Nr.: Verband/4
Antragsteller: Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Ausbau der interkulturellen Kompetenz der AWO Einrichtungen und Dienste

Die begonnenen Prozesse und bisherigen Strukturen in den AWO Einrichtungen und Diensten der AWO Verbände und Gesellschaften vertiefen und entwickeln ihre interkulturelle Handlungskompetenz

in Bezug auf:

Leitungs- und Managementebene:

- Wahrnehmung des Prozesses der interkulturellen Öffnung als Aufgabe der Einrichtungsleitung im Rahmen einer langfristig gedachten Strategie;
- Leitbildüberprüfung und –entwicklung von AWO Einrichtungen und Diensten hinsichtlich einer inklusiv und interkulturellen Lebens- und Arbeitsatmosphäre;
- Koordination und Begleitung der Veränderungsprozesse mit dem Ziel, die Interkulturelle Öffnung strukturell zu verankern;
- Weiterentwicklung von arbeitsfeldbezogenen Strategien zur interkulturellen Öffnung unter Einbindung und aktiver Mitwirkung der Mitarbeiter*innen;
- Nutzung und Würdigung von bereits erfolgreichen Umsetzungen
-

Mitarbeiter*innenebene:

- Interkulturelle Kompetenzentwicklung in Form von Fortbildungen, Trainings und Begleitung in der alltäglichen praktischen Tätigkeit;
- Ganzheitliche Stärkung der Kompetenzen auf Wissens-, Gefühls- und Verhaltensebene bezogen auf Kund*innen und Mitarbeiter*innen mit Migrationserfahrung;
- Anwerbung und Begleitung von Mitarbeiter*innen mit Migrationshintergrund und Förderung von transkulturellen Teams

Kund*innen-/Nutzer*innenebene:

- Abbau von Zugangsbarrieren und zielgruppenorientierte Ausrichtung und Weiterentwicklung der Dienstleistungen;
- Handlungsstrategien weiter entwickeln entsprechend der Bedürfnisse von Kund*innen/Nutzer*innen mit Migrationserfahrung.

Antrags-Nr.: Verband/5
Antragsteller: Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Verstetigung der Demokratiebildung, damit verbundener Präventionsarbeit und Partizipation

Die AWO Landeskonzferenz fordert alle AWO Verbände, Gesellschaften und Mitglieder in Sachsen-Anhalt dazu auf,

- Menschen die gesellschaftlich sozioökonomisch und/oder kulturell ausgegrenzt werden bzw. von Ausgrenzung bedroht sind, eine Plattform zu geben, sich ihrer Interessen bewusst zu werden und diese gemeinsam mit und in der AWO zu formulieren.
- die Demokratiebildung und damit verbundene Präventionsarbeit gegen Rassismus, Rechtsextremismus, Antisemitismus und anderer Formen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in den Verbänden als Daueraufgabe zu verstetigen und im Verband klare Haltung zu zeigen.

Der AWO Landesverband wird aufgefordert,

- verbandsinterne Beratung/Fortbildungen/Workshops zur Aufdeckung von Strategien des Populismus, Informationen zu Aspekten „Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“ im Verband zu verstetigen.

Antrags-Nr.: **Verband/6**
Antragsteller: **Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.**
Thema: **Verstetigung / Weiterentwicklung von Diversität, Inklusion und Antidiskriminierung als Teil unseres Selbstverständnisses**

Die AWO in Sachsen-Anhalt setzt sich für Menschenrechte ein und gegen Ausgrenzung und Diskriminierung als Teil unseres Selbstverständnisses und zentrales Qualitätsmerkmal unserer Angebote, Maßnahmen und Projekte.

Dies umfasst im Einzelnen:

- Erarbeitung/Entwicklung von Handreichungen zum verantwortungsvollen Umgang mit Unterschiedlichkeit und Vielfalt,
- Umsetzung von Fachtagen, Workshops, Schulungen zur praktischen Bedeutung und Anwendung von Inklusion, Diversitätsbewusstsein und Antidiskriminierung im Arbeitsalltag,
- Koordination, Begleitung und Weiterentwicklung der Arbeit der AWO-Engagementberater*innen als regionales Netzwerk für Demokratie und gegen diskriminierende Sachlagen,
- Erarbeitung von entsprechenden sozialpolitischen Forderungen zur Verbesserung der fachlichen Standards und Rahmenbedingungen in der sozialen Arbeit.

Antrags-Nr.: **Sozialpolitik/7**
Antragsteller: **Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.**
Thema: **Armut durchbrechen – Resilienz stärken!**

Die AWO in Sachsen-Anhalt macht es sich zur Aufgabe, das Thema Resilienz als eine Möglichkeit die Folgen von Armut zu mildern in den vorhandenen Hilfesystemen zu etablieren. Der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. soll den Entwicklungsprozess koordinierend begleiten.

Dazu wird er:

- unter Einbeziehung vorhandener Studien, Modelle bzw. Erfahrungen aus anderen Ländern einheitliche Instrumente bzw. einen Handlungsleitfaden zum Thema Resilienz erarbeiten. Dies soll gemeinsam mit den Kreis- und Regionalverbänden sowie dem Landesjugendwerk erfolgen.
- anhand dieser Instrumente bzw. dieses Handlungsleitfadens gemeinsam einen Prozess einleiten, welcher Erkenntnisse liefert, inwieweit die vorhandenen Angebote der AWO in Sachsen-Anhalt in der Lage sind, die Resilienz der Ratsuchenden zu stärken.
- aus den Ergebnissen dieser Prozesse gemeinsam mit den Kreis- und Regionalverbänden und dem Landesjugendwerk sozialpolitische Forderungen entwickeln.

Antrags-Nr.: Sozialpolitik/8
Antragsteller: Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Teilhabe fördern – Armut in Sachsen-Anhalt überwinden

Die AWO in Sachsen-Anhalt wird eine Armutsstrategie entwickeln und umsetzen, die Maßnahmen zu folgenden Schwerpunkten umfasst:

1. Hinter Statistiken stehen Menschen – Armut in Sachsen-Anhalt sichtbar machen!

Die AWO hinterlegt Armutszahlen mit Gesichtern und Lebenslagen von Menschen in Sachsen-Anhalt. Sie verbindet Fachlichkeit mit der Lebenssituation Betroffener und fördert so mehr Bewusstsein und Praxisbezug bei der Diskussion über Armutslagen. Anhand von Fallbeispielen sollen medial prekäre Lebenslagen und zugleich Brüche und Lücken in der Sozialgesetzgebung aufgezeigt werden. Dabei gehen wir von einem ganzheitlichen Verständnis von Armut aus und nehmen die Wirkungen im Lebensverlauf unserer unterschiedlichen Zielgruppen in den Blick.

2. Politik zu langfristigen Lösungen und Gesamtstrategien ermutigen!

Wir fördern den Dialog zwischen Bürger*innen und Politiker*innen. Wir vermitteln mit verschiedenen Formaten zu den unterschiedlichen Lebenslagen/Zielgruppen (Kindheit, Jugend, Familie, Alter, Migrationshintergrund) ein vertieftes Verständnis zu den Entstehungsbedingungen und Wirkungen von Armut sowie Möglichkeiten zur Prävention und Bekämpfung von Armut und ihren Folgen. Dabei sollen Erkenntnisse und Ergebnisse der Fachtagung Chancenarm. Chancenreich - Wege aus Armutspfaden, Studienergebnisse (AWO ISS Studie), Praxiserfahrungen der AWO Träger*innen von Einrichtungen und die Betroffenenansicht einfließen.

3. Modellprojekte und Lösungen entwickeln!

Wir setzen uns konzeptionell mit Prävention von Armut auseinander und entwickeln praktische Lösungsansätze für Strukturentwicklung (z.B. kommunale Präventionsstrategien). Gemeinsam mit den Kreis- und Regionalverbänden, den Gesellschaften und dem Landesjugendwerk treiben wir diese Ideen voran und schaffen Projekte und Ansätze mit Quartiersbezug, die Teilhabechancen erhöhen, die Selbstbefähigung stärken und Armut überwinden helfen. Die AWO Einrichtungen bringen sich als festen Bestandteil dieser Quartiersprojekte ein.

4. Armutssensibilität in den eigenen Strukturen stärken

Wir reflektieren mit den Mitarbeitenden der AWO Dienste und Einrichtungen unsere eigene Haltung gegenüber Menschen in Armutslagen und entwickeln die Wirksamkeit in Bezug auf Armutssensibilität unserer Strukturen und Angebote weiter. Damit stärken wir unsere Haltung und Strukturen darin, Teilhabebehörden zu erkennen, sichtbar zu machen und zu überwinden.

Antrags-Nr.: Sozialpolitik/9
Antragsteller: Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Solidarität leben – Selbstverantwortung stärken

Der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. wird koordinierend beauftragt, einen verbandlichen Diskurs zum Thema „Solidarität im sich wandelnden gesellschaftlichen Umfeld“ einzuleiten. Ziel ist die Auseinandersetzung und Vergegenwärtigung der Bedeutung von solidarischem Handeln bei den Herausforderungen in der heutigen Gesellschaft und daraus abgeleitet die Entwicklung von konkreten Zielsetzungen für das (Vorbild)Wirken und die Positionierung der AWO. Der Wert einer solidarischen Gesellschaft soll damit klar herausgestellt, durch die AWO sozialanwaltlich vertreten und konkret erlebbar gemacht werden.

Hierzu sollen regional zusammengefasste Formate mit den AWO Verbänden entwickelt und organisiert werden, die:

- Solidarität als Wert greifbar machen
- zeigen, wo die AWO solidarisch handelt und wahrnehmbar handeln soll
- wie Selbstverantwortung/Selbstbestimmung gestärkt werden kann
- reflektieren, ob und wo eine angemessene Grenze zwischen sozialer Absicherung und Eigenverantwortung gesetzt werden soll/kann
- ob und wie Erfordernisse der Gerechtigkeit der Solidarität Grenzen setzen
- die Ursachen von zunehmender Entsolidarisierung analysieren.

Der innerverbandliche Diskurs soll kritische Diskussionen ermöglichen, eine positive Streitkultur fördern und ein gemeinsames Verständnis von Solidarität als Wert und Grundhaltung bei Ehren- und Hauptamtlichen und damit eine gemeinsame AWO Identität herstellen.

Der Diskurs dient als Basis dafür, die sozialanwaltliche Funktion der AWO in Sachsen-Anhalt für eine solidarische Gesellschaft als deutlich sichtbar und wahrnehmbar durch eine gelebte Führungskultur auf allen Ebenen sowie öffentliche Positionierungen, Aktionen und Veranstaltungen herauszustellen.

Antrags-Nr.: Sozialpolitik/10
Antragsteller: Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Weiterentwicklung der AWO Engagementstrategie – Etablierung einer AWO Engagementmesse

Der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. wird beauftragt, eine jährliche Engagementmesse für alle in der AWO Engagierten als offenes Format zu organisieren. Ziel ist die Stärkung des Engagements durch Wissenstransfer, Austausch von Best-Practise Lösungen und die Förderung von Vernetzung.

Antrags-Nr.: Sozialpolitik/11
Antragsteller: Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Weiterentwicklung der AWO Engagementstrategie –
Fit fürs Leben - Modellprojekt Service-Learning

Der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. wird beauftragt, ein Lehr- und Lernkonzept „Fit fürs Leben“ (Service-Learning), das Unterricht in Schulen und bürgerschaftliches Engagement miteinander verbindet, zu entwickeln und modellhaft zu erproben.

Antrags-Nr.: Sozialpolitik/12
Antragsteller: Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Weiterentwicklung der AWO Engagementstrategie –
Digitalisierung der Angebote der Ehrenamtsakademie
weiterentwickeln

Der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. wird beauftragt, den Fortbildungsbereich für ehrenamtliche Engagierte um digitale Angebote zu ergänzen, z.B. mittels einer E-Learning Plattform.

Antrags-Nr.: Sozialpolitik/13
Antragsteller: Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Erarbeitet von der Trägerkonferenz Pflege der AWO Verbände
Quartier der Zukunft

Der Antrag wird durch die Landeskonzferenz an das Präsidium zurückgewiesen.

Antrags-Nr.: Sozialpolitik/14
Antragsteller: Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Landesförderung von Um- und Neubauten stationärer
Altenpflegeeinrichtungen

Der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. wird beauftragt, sich bei der Landesregierung für die finanzielle Förderung für notwendige Anpassungen der stationären Altenpflegeeinrichtungen an die Mindestbauverordnung nach dem WTG LSA einzusetzen.

Antrags-Nr.: Sozialpolitik/15
Antragsteller: Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: AWO Positionierung zu gutem Aufwachsen – Rahmenbedingungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung verbessern

Die AWO sieht seit ihrer Gründung ihre Kernaufgabe in der Schaffung eines guten und gesunden Aufwachsens für alle Kinder und Jugendlichen. Im Speziellen versteht sie diese anwaltliche Funktion für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien, in ihren Einrichtungen und Kinderheimen und in den von ihnen betreuten Familien ebenso wie für die pädagogischen Fachkräfte, die sich dieser anspruchsvollen Arbeit jeden Tag aufs Neue mit Leidenschaft widmen.

Die Geschäftsführerkonferenz wird beauftragt gemeinsam mit den AWO Verbänden einen Prozess der Qualitätsentwicklung in den Hilfen zur Erziehung in Sachsen-Anhalt starten.

Dazu wird:

1. ein Diskussionsraum für die aktuellen Bedarfe der Kinder und Jugendlichen sowie der Begleitenden und Erziehenden eröffnet und
2. in einem partizipativen Prozess Grundsätze für ein gelingendes Aufwachsen sowie gutes Arbeiten in der (teil-)stationären Kinder- und Jugendhilfe erarbeitet.
3. Weiter soll die Sozialpädagogischen Familienhilfe durch eine Positionierung eine Standortbestimmung erfahren, die es ermöglicht, sie im Leistungsspektrum der Hilfen zur Erziehung adäquat und wirkungsvoll einzusetzen.
4. Die daraus entstehenden Positionierungen werden für dieses Themenfeld Grundlage des sozialpolitischen Handelns des AWO Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. in Vertretung aller Verbände.

Antrags-Nr.: Sozialpolitik/16
Antragsteller: Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Fachberatung im System der Frühkindlichen Bildung

Die Fachberatung in der frühkindlichen Bildung ist ein wesentliches Element der Umsetzung von Qualität in Kindertagesstätten und Horten.

Der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. setzt sich in seiner politischen Interessenarbeit für die Einführung eines verbindlichen Anspruchs auf Fachberatung beim freien Träger bzw. beim Spitzenverband ein, der in seiner Konsequenz zu einer Anerkennung der Kosten für pädagogischen Fachberatung seitens des Leistungsverpflichteten führt.

Antrags-Nr.: Sozialpolitik/17
Antragsteller: AWO KV Wittenberg e.V., Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Einführung von Schulgesundheitsfachkräften an öffentlichen Schulen im Land Sachsen-Anhalt

Der Landesverband wird aufgefordert, sich für die Einführung von Schulgesundheitsfachkräften als einen wichtigen Baustein von multiprofessionellen Teams an öffentlichen Schulen in unserem Bundesland einzusetzen. Die AWO soll dabei ihre Mitwirkung bei der Entwicklung einer derartigen Profession anbieten.

Antrags-Nr.: Sozialpolitik/18
Antragsteller: AWO KV Wittenberg e.V., Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V., AWO RV Halle-Merseburg e.V., AWO KV Harz e.V., AWO KV Börde e.V., AWO KV Mansfeld-Südharz e.V.
Thema: Schulsozialarbeit dauerhaft und flächendeckend verankern

Die AWO Sachsen-Anhalt bekennt sich zur fachlichen Notwendigkeit von Schulsozialarbeit als wichtiger Beitrag der Jugendhilfe zur Stärkung von Chancengerechtigkeit, Solidarität und ganzheitlicher Förderung aller Schüler*innen. Im Rahmen ihrer Zuständigkeiten setzen sich alle Gliederungen der AWO aktiv für den Auf- und Ausbau eines flächendeckenden und bedarfsgerechten Angebots von Schulsozialarbeit ein.

Die AWO fordert die Landesregierung auf, Verantwortung für die Förderung und Finanzierung von Schulsozialarbeit zu übernehmen um unmittelbar nach dem Auslaufen der ESF-Förderung, eine in jeder Hinsicht abgesicherte Grundlage zu haben, die die erfolgreiche Arbeit an den Schulen und in den Netzwerkstellen dauerhaft fortsetzt und an bisher noch nicht beteiligten Schulen etabliert. Im Sinne der Subsidiarität sind die öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe die Träger von Schulsozialarbeit an den einzelnen Schulen und den jeweiligen Netzwerkstellen. Die inhaltliche Arbeit und die Finanzierung basiert auf einer rechtlichen Verankerung dieses Angebotes im Ausführungsgesetz Sachsen-Anhalt zum SGB VIII und im Schulgesetz des Landes.

Antrags-Nr.: Sozialpolitik/19
Antragsteller: AWO KV Wittenberg e.V., AWO KV Salzland e.V., AWO RV Halle-Merseburg e.V., Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Offene Jugendarbeit in der AWO stärken

Die AWO Sachsen-Anhalt bekennt sich zur fachlichen Notwendigkeit von offener Jugendarbeit als wichtiger Beitrag der Jugendhilfe zur Stärkung von Chancengerechtigkeit, Solidarität und Beteiligungsprozessen von Kindern und Jugendlichen. Der Landesverband wird beauftragt die im ersten Halbjahr 2021 einberufene Trägerkonferenz für die offene Jugendarbeit in der AWO in Sachsen-Anhalt dauerhaft zu etablieren. Ziel ist u.a. eine gemeinsame Positionierung der AWO Gliederungen sowie der inhaltlich-fachliche Austausch für dieses wichtige Arbeitsfeld.

Die Entscheidung über die in die Trägerkonferenz zu entsendenden Personen treffen wie üblich die zuständigen Organe der jeweiligen Verbände.

Antrags-Nr.: Sozialpolitik/20
Antragsteller: Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Sicherstellung der sozialen Daseinsvorsorge in Sachsen-Anhalt - Beratungsstellenlandschaft

Die AWO in Sachsen-Anhalt setzt sich zusammen mit den Kreis- und Regionalverbänden für eine auskömmliche Finanzierung der Beratungsstellenlandschaft und damit Sicherstellung der sozialen Daseinsvorsorge in Sachsen-Anhalt ein.

Dies umfasst im Einzelnen:

- Organisation und Durchführung von Trägerkonferenzen zum Thema „auskömmlich Finanzierung der Beratungsstellen/ was brauchen wir, damit wir unsere Angebote aufrechterhalten können?“ und Erarbeitung von entsprechenden sozialpolitischen Forderungen sowie die
- Entwicklung und Organisation von Formaten zum Diskurs mit politisch Verantwortlichen auf Landes- und Kommunalebene.

Im Rahmen der geplanten Armutsstrategie (vgl. Antrag Teilhabe fördern – Armut in Sachsen-Anhalt überwinden) wird die Bedeutung der durch die landesweit zur Verfügung gestellten Beratungsangebote in der sozialen Daseinsvorsorge und ihr Beitrag bei der Verhinderung und Überwindung von Armut hervorgehoben.

Antrags-Nr.: Sozialpolitik/21
Antragsteller: Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Für eine gelingende Integration von geflüchteten Frauen in Sachsen-Anhalt – Stärkung der Frauenrechte

Der AWO Landesverband wird beauftragt, sich auf politischer Ebene für die Rechte von geflüchteten Frauen einzusetzen, um ihnen gerechte Chancen zu ermöglichen.

Geflüchtete Frauen haben einen erhöhten Förderbedarf, um insbesondere auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Sie sind von einer Mehrfachbenachteiligung betroffen, bezogen auf die sprachliche, die soziale und die ökonomische Integration und darüber hinaus auf die Arbeitsmarktintegration. Es bedarf daher:

- ausreichender Betreuungsangebote für die Kinder, um Sprach- und Integrationskurse wahrnehmen zu können. Insbesondere im ländlichen Raum besteht großer Aufholbedarf.
- Begegnungs- und Integrationsangebote unabhängig von den Sprachkursangeboten, um das eigene (soziale) Netzwerk zu erweitern. Soziale Kontakte zu Einheimischen erhöhen signifikant die Chancen, einen Arbeitsplatz zu finden.
- auf geflüchtete Frauen zugeschnittene, bedarfsorientierte Förderketten. Zusätzlich müssen diese ergänzt werden durch spezifische Berufssprachkurse, um die Eingliederung in eine Ausbildung und/oder eine Arbeit zu begünstigen.

Erforderlich sind ferner:

- Niedrigschwellige Angebote, die bürokratiearm, aufsuchend, quartiersnah, muttersprachlich und individuell zugeschnitten sind;
- Eine gute vernetzte Zusammenarbeit mit den geflüchteten Frauen und Kooperationspartnern;
- Die Beachtung der Gruppenheterogenität der geflüchteten Frauen;
- Die Möglichkeit von geschützten Räumen und
- einen geklärten und langfristigen Aufenthaltsstatus.

Antrags-Nr.: Sozialpolitik/22
Antragsteller: Präsidium des AWO LV Sachsen-Anhalt e.V.
Thema: Weiterentwicklung, Sicherung und Vernetzung der AWO
Unterstützungsangebote für Frauen*

Der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. wird aufgefordert, sich für die Sicherung und Erweiterung der Unterstützungsangebote für Frauen* in Sachsen-Anhalt einzusetzen. Dazu gehört im Einzelnen:

- die Weiterentwicklung, Sicherung und ggf. bedarfsgerechter Ausbau der Angebote der AWO Gliederungen und deren bedarfsgerechte und verlässliche Finanzierung,
- die Erweiterung des Bereiches Frauenschutzangebote um eine Schutzeinrichtung für hochgefährdete Frauen
- die Vernetzung der AWO Unterstützungsangebote für Frauen* untereinander sowie mit den weiteren Beratungsstellenangeboten der AWO in Sachsen-Anhalt.

Die AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. begleitet und koordiniert diese Prozesse.

Antrags-Nr.: Sozialpolitik/23
Antragsteller: AWO Kreisverband Harz e.V.
Thema: Ausrichtung des Strategieprozesses 2030

Der nachfolgende Vorschlag wird in den Zukunftskonferenzen im Rahmen des begonnenen Strategieprozesses analysiert, diskutiert und bewertet:

„Der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. profiliert sich als Spitzenverband auf Landesebene mit und für seine Mitglieder. Der Vorstand hat dem Präsidium hierfür ein Modell vorzuschlagen, indem fachliche Beratung und Interessenvertretung bezogen auf die Handlungsfelder der sozialen Arbeit im weitesten Sinne personell und inhaltlich abgebildet wird. Dieses Modell soll einhergehen mit einer organisierten Erarbeitung von Finanzierungsvorschlägen, die unabhängig vom wirtschaftlichen Handeln der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. sind.“

Antrags-Nr.: Initiativantrag/24
Antragsteller: AWO Kreisverband Harz e.V.
Thema: Kompetenzerweiterung und eigenständigen Handlungsfähigkeit der Bundesrepublik Deutschland zur langfristigen Sicherung der Pflege und Versorgung ihrer Staatsangehörigen

Der Antrag wird durch die Landeskonzferenz an das Präsidium verwiesen. Es soll eine weitere Bearbeitung durch die Trägerkonferenz Pflege erfolgen.